

.....
.....
.....

Regierung von Mittelfranken
Stabsstelle für Energieleitungen

Promenade 27
91522 Ansbach

Nürnberg, den

Einwendungen gegen den Ersatzneubau der 380-kV Leitung Raitersaich – Ludersheim – Sittling - Altheim („Juraleitung“) im Teilabschnitt Raitersaich-West – Ludersheim-West, Abschnitt A-West, im Gebiet der Städte Nürnberg und Schwabach

Sehr geehrte Damen und Herrn,

mit unserem Brief bringen wir Einwendungen gegen das o.g. Projekt im Rahmen des Planfeststellungsverfahren vor.

Wir appellieren an die Beachtung unserer Grundrechte nach dem Grundgesetz (Art. 2, Abs. 2, Grundgesetz und Art. 14, Abs. 1)

Im Planfeststellungsverfahren muss eine umweltverträgliche Versorgung diskutiert werden, damit die Grundrechte der Bürger respektiert und geltendes Recht eingehalten wird.

Deshalb haben wir folgende Einwendungen gegen:

Die Missachtung von gesetzlichen Empfehlungen zu unserem Schutze

Die gesetzlichen Grenzwerte für die elektrischen und magnetischen Felder von Freileitungen müssen an allen Orten des dauerhaften Aufenthalts eingehalten und sich an das Minimierungsgebot gehalten werden.

Wir fordern, dass die Hochspannungsfreileitungen einen Abstand von mehr als 400m zu Wohngebäuden einhalten, wie nach dem Bundesbedarfsplangesetz (§3 Abs.4 BBPlG) und dem Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) vorgeschrieben.

Die unkalkulierbaren Risiken für die Gesundheit sind besorgniserregend, solange der Nachweis nicht erbracht wurde, dass kein gesundheitliches Risiko für die Bevölkerung besteht.

Die überbordenden infrastrukturelle Belastungen und Überbündelung

Wir Moorenbrunner Bewohner tragen bereits eine hohe Bürde an infrastrukturellen Belastungen für das Gemeinwohl.

Die Hauptverbindung zwischen Ost- und Westeuropa für den Güterverkehr (A6) streift unmittelbar

das Wohngebiet mit 6-spurigem Ausbau.

Die Hauptverbindung Nord- und Südeuropa (A9) trifft auf die Ost-Westverbindung (A6) und verursacht mit 16-Spuren eine enorme Lärm- und Schadstoffbelastung direkt vor unseren Haustüren.

Zu dieser gesundheitsbeeinträchtigenden Belastung würde durch den Trassenverlauf, wie in der Nordvariante geplant, noch die Gefährdung durch elektrische und magnetische Felder hinzukommen.

Das ist für unseren Stadtteil nicht mehr zu vertreten.

Werteverfall des Stadtviertels

Die Beeinträchtigung des Wohlbefindens durch die bedrückende Auswirkung von überdimensional hohen und mächtigen Bauwerken in unmittelbarer Nähe von Wohnsiedlungen wirkt sich stark auf die Wohnqualität in unserem Stadtteil aus.

Durch die negative Veränderung des Erscheinungsbildes, zusammen mit den Gesundheitsrisiken, insbesondere für Kinder und alte Menschen, verliert Moorenbrunn enorm an Attraktivität. Familien werden wegziehen. Die soziale Struktur wird sich verändern und die jetzige, sehr gut organisierte Gemeinschaft wird zerfallen.

Immobilien und Grundstücke werden im Wert stark sinken und können nicht mehr zur Absicherung der Zukunft, für Jung und Alt dienen.

Unsere Ausführungen beleuchten wichtige Argumente aus der Sicht der Menschen, die zukünftig unmittelbar an der Trasse wohnen werden.

Wir treten für eine mensch- und naturverträgliche Realisierung der Juraleitung im Nürnberger Süden ein. Wir hoffen, dass uns die Regierung von Mittelfranken dabei unterstützen wird.

Wir bedanken uns für Ihr Engagement, uns angehört zu haben und bitten um eine Stellungnahme zu unseren Argumenten.

Wir gehen davon aus, dass unsere Ausführungen im Planfeststellungsverfahren zum Ersatzneubau der 380-kV Leitung („Juraleitung“), Abschnitt A – West, berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

.....